



Fasnacht 2017

Vereinigte Kleinbasler 1884

Jungi Garde

Streetfood-Festival

Waisch im Ussgang nit, wo aane,
hesch Mieh, dy Freyzyt sinnvoll z plane,
frogsch dii, was für glatti Sache
du am Weekend könntisch mache,
denn wirf e Bligg in dr Drei-Länder-
Regio-Event-Kaländer,
dört findsch im Aagebot villicht
öbbis, wo dym Gschmagg entspricht.
S git nämli z Basel permanänt
en «Event» am Wuchenänd,
und au am Wärtig, s isch famoos,
isch z Basel ständig öbbis los:
Chic in wyss goosch ans White Dinner,
dr Zombie Walk isch meh fir Spinner,
am Jungle Street Groove kasch go danze,
und am City Skate fliegst uf e Ranze.
An dr Basel World kaufst en Uhr, oder sunscht
halt an dr Art e bitzli Kunscht.
Hesch am Summerblues kai Schpass, denn hesch en
drfür villicht an dr Bâloise Session
oder am Bebby sym Jazz, s hängt halt
stargg drvo ab, weeli Musik dir gfallt.
Statt ans Grillhappening könntsch
au go zmörgele an Spalebärgbröntscht.
Vo de Swiss Indoors, nach em letschte Satz,
rennst ins Open-Air-Kino an Münschterplatz,
oder zem Beachvolleyball an Barfi,
denn unter de Spiilere het's e baar scharfi.
Doch s absolut Highlight und dr Clou
isch nadüürlig d Parade vom Tattoo.
Das alles z verschtoosch isch halb so schwär
mit eme guete Diggsionnä, d
denn ass en Aalass d Lüt aalogge ka,
muess är en änglische Naame ha.

Isch dy Agända noonig voll
und findsch im Freyen Ässe toll,
mit Kartontäller und Wägwärgschiir
us Plastik, denn empfähl ych dir,
verbass im Summer uf kai Fall
s Basler Streetfood-Festival.
Wär jetzt do drunter nüt anders verschtoot
als Wurst vom Grill mit Sämfi und Brot,
dä unterschätzt ganz kolossal
s gaschtronomische Potential
vo däm Schlemmerwuchenänd
voller Delikatesseständer,
wo me ka zwüsche Imbissbude flanieren
und Multikultikuchi deguschtiere.
S Moussaka vom Griech isch lyycht zem Kaue
und drzue git's en Ouzo zem Verdaue.
Am Tex-Mex-Stand, do git's e grosse
Burrito an Tabasco-Sosse,
Chili con carne und Quesadilla
und e Glesli Tequila «Pancho Villa».
Im Italia-Waage kocht dr Giovanni
Tortellini in syner Pfanni,
und am Kebab-Stand duet dr Mustafa
als Falafelbegger schaffa,
verkauft «Dürüm mit Alles, scharf au»;
was dört drin isch, weiss kaine gnau.
Nääbedra dr Chinee froggt: «Wollen
Sie plobielen Flühlingslollen?
Odel hätten Sie liebel ganz heiss
eine Poltion Chop Suey mit Leis?».
Und dr Inder maint: «Don't worry,
bi mir het's an allem Cörry,
und e bessers Chicken Tandoori
kriegsch sunscht niene, gopferdoori!».
An ere Bude isst e Veganergruppe
Sesamkärnli und Algesuppe:
E grosse Strytpunkt isch do dra,
öb me das no Ässe nenne ka.
Dirägggt gegenüber, wo d Fritööse dampfe,
dien e baar Jungi Hamburger mampfe,
mit Biofleisch us em Baselbiet
und Kääs, wo langi Fäädle zieht.
D Veganer finde die Aktion
en unappetitligi Provokation:
Sii richte ans OK e Beschwärde,
ass ihri Menscherächt verletzt dien wärde,
wil dr Gschmagg vo tierische Fett
ihne s Ässe verlyydet het;
as Tröschterli kriege denn die Gselle
e Gratis-Vegi-Frikadelle.

Das «Street Food» syg jetzt voll im Trend,
sait aine, wo die Szene kennt,
in jedere grosse Metropole
könn me s Ässe uf dr Gass hüt hole,
und wenn Basel will e Wältstadt syy,
bruuch's au so-n-e Freyluft-Gaschtronomyy.
Villicht het dä rächt, doch s plooge
mi trotzdäm e baar kritische Frooge:
Isch das «Street Food» kulinarisch
nit doch im Grund e bitz barbarisch?
Isch d Strooss, wo d Auti duure bloche
äggscht e gueten Ort zem Koche?
Duet dört, wo d Hünd dien aane pfunde,
e Pizza ai Funghi wirkligg munde?
Kasch dy Couscous luschtvoll gniesse,
wo d Lüt dr Abfall aane schiesse?
Isch dr Appetit nit schnäll ewägg
zwüsche Bebbisegg und Duubedrägg?
Und isst me dehai in den aigne vier Wänd
nit vyl gmietlicher als uf dr Allmänd?
D Köch wurd's woorschyynts schwär verletze,
dät me «Street Food» mit «Gassekuchi» übersetze.
Uf änglisch döönt das besser zwoor,
doch bestoot e gwüssi Gfoor,
as den erscht bim Ässe duesch entdegge,
ass, was guet döönt, nit guet muess schmegge.
Die Stroosseköch, die hätte gärn,
vom Guide Michelin e Stärn,
doch s verdiene ihri Kochbaragge
vo däm Stärn nit mol e Zagge.

D Ladäärnen-Uusstellig uff em Münschterplatz und d Waagen- und d Reggwisyten-Uusstellig bi dr Kasäärne sin vom Mäntig znacht bis am Mittwuch demorge. Deert und an de 3 Verkaufsständ in dr Stadt ka men au alli Zeedel und Schnitzelbängg, d Blaggedde und dr Rädabängg kaufe. D Zeedel-Lääsede isch am Sunntig no dr Fasnacht, vom Fimfi bis am Siibeni zoobe in dr Baseldytsche Bihni im Lohnhof. Dr Yydriss isch vergäbe.

Buebe und Maitli kenne ab em 7. Altersjohr in dr Pfyffer- und Drummelschuel vo dr VKB gratis e halb Johr go schnubbere.

Yschryybe kasch di im VKB-Käller an dr Claraastrooss 57, im 2. UG am Mäntig, 13. Meerz 2017 vom Sägggi bis am Ahti zoobe oder schigg dä Coupon an Obmaa vo dr VKB Jungi Garde:

Severin Obertüfer, Büntengarten 31, 4147 Aesch, Delifoon 061 751 21 01

s.obertuefer@bluewin.ch Meh Informatioone läase und Aamäldige abschigge ka men au unter: **www.vkb.ch**



Namme und Vorname: _____

Adräss: _____

Delifoon: _____

Y mecht: ☐ pfyffe ☐ drummlle

Dr Obmaa git no dr Fasnacht Bscheid